

## Nachtgedanken

---

Montag bis Freitag, 21.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

### 17. bis 21. Dezember 2018: Ich freue mich auf Weihnachten

Von Bernhard Stricker, Pfarreiengemeinschaft Bad Laer/Remsede

Er hat ihn schon in der Nase, den Duft nach Tannengrün und Marzipanplätzchen: Bernhard Stricker liebt die letzten Tage vor dem Fest.



Bernhard Stricker

Redaktion: Ruth Beerbom

Katholische Kirche im NDR  
Redaktion Osnabrück  
Schillerstraße 15, 49074 Osnabrück  
Tel. (0541) 31 86 56

[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 17. Dezember 2018: Warten**

In diesen Tagen der Vorweihnachtszeit bin ich oft unterwegs, um mal eben noch etwas einzukaufen. Mal eben - wer kennt diesen kurzen Satz nicht: Kannst du mal eben noch was einkaufen? Klar! Voller Parkplatz, der letzte Einkaufswagen und lange Schlangen an der Kasse. Stress pur. Und heute stand ich dann natürlich wieder an der Kasse mit der allerlängsten Schlange an. Ich habe die Wartezeit genutzt, um ruhig durchzuatmen und Gott danke zu sagen für diesen schönen Tag.

### **Dienstag, 18. Dezember 2018: Der Back-Kekse-Tag**

Heute war Back-Kekse-Tag. Das passt, Plätzchenbacken gehört für mich in die Vorweihnachtszeit. Einen Tag im Jahr verbringe ich immer in der Küche und backe - Marzipanplätzchen. Ein Mürbeteig mit Marzipan und als Dekoration eine halbe Walnuss - fertig! Sehr lecker. Die Familie und Freunde freuen sich auf meine Marzipanplätzchen. Zucker, Eier, Mehl, alles ist, wie selbstverständlich, vorhanden. Auch in diesem Jahr. Trotz der großen Ernteausfälle in diesem trockenen Sommer. Zucker, Eier, Mehl, doch gar nicht selbstverständlich? Heute Abend bete ich: Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt o Gott von Dir, wir danken Dir dafür.

### **Mittwoch, 19. Dezember 2018: Stille Helden**

Im Lied „Stille Helden“ der kölschen Band Hühner heißt es auf Hochdeutsch übersetzt: „Sie sind da, wenn keiner hinschaut, sie helfen ganz still und leis. Applaus ist ihnen nicht wichtig. Sie helfen, auch wenn's kaum einer weiß.“ Stille Helden, die helfen, ohne zu reden. Die erlebe ich im Leben immer wieder. Menschen, die einfach da sind. Die lächeln, wenn sie an mir vorbei gehen. Die für kranke und alte Menschen sorgen - auch heute Nacht. Ich habe schon mal an einem kalten Wintertag dem Müllwagenfahrer einen heißen Becher Tee gereicht, er war mein stiller Held. Diese stillen Helden machen unser Leben reicher. Sie helfen mit, dass unter uns Weihnachten werden kann.

### **Donnerstag, 20.12.2018: Weihnachtsbaum**

Habt ihr schon einen Weihnachtsbaum? Eine Frage - und die Mittagspause war gelaufen heute. Ein Kollege erzählte: "Klar habe ich einen! Wie jedes Jahr auf dem Feld am ersten Advent ausgesucht, und am 23ten hole ich ihn ab. Und dann schmücken wir ihn alle zusammen. Das war früher schon so, als ich noch ein Kind war.“ Bei uns hat mein Vater früher immer den Tannenbaum ausgesucht und gekauft. Und vor dem Weihnachtsgottesdienst am Heiligenabend hat die ganze Familie den Baum geschmückt. Das machen wir heute noch genauso. Im letzten Jahr war die Lichterkette defekt, ausgerechnet am Heiligenabend. Wie gut, dass es in unserem Dorf einen Elektriker gibt. So konnten wir trotzdem noch Lichter anzünden und lauthals singen: am Weihnachtsbaume die Lichter brennen.

### **Freitag, 21.12.18: Auf der Zielgeraden zum Fest**

Ich kann ihn fast schon riechen, den Duft der Weihnachtsgans, der durchs Haus zieht. Vorfreude nennt man das wohl. Oder Erwartung - darum geht es im Advent. Es ist ein frohes Erwarten in diesen dunklen Wintertagen. Bald ist es soweit, bald ist Heiligabend. Ich freue mich auf ein schönes Fest, auf Ruhe und Zeit für einen Spaziergang, um die Gedanken schweifen zu lassen. Ich freue mich auf Zeit für gute Gespräche in der Familie und bei Freunden und mit dem älteren Ehepaar von nebenan, auf Zeit, um Kraft zu sammeln für das neue Jahr. Und ich bin sicher: Genau das hatte Gott im Sinn, als er seinen Sohn in die Welt schickte: Dass wir Menschen ein gutes Leben haben.